

## A- VERSTAENDNISTEXT

Gutbürgerlich, vor dem Spiegel im Schlafzimmer meiner Eltern, gutbürgerlich, das ist das wichtigste. Großmutter sagt es mit Nachdruck. Die einfache Formel, in der alles aufgeht, Trost und Beruhigung, wenn sie es ausspricht: gutbürgerlich. Ein Reißverschluss klemmt. Es ist heiß, man müsste ein Fenster öffnen, die verbrauchte Luft. Mutter zwängt sich ins Kleid. Der Stoff hat sich im Reißverschluss verfangen. Immer dieser Fetzen, sagt Vater. Das ist kein Fetzen, sagt Großmutter, das ist ein guter Stoff. Sie reibt den Saum zwischen den Fingern. Wieso immer, fragt Mutter. Sie hat dieses Kleid erst einmal getragen, bei Großvaters Begräbnis. Es ist elegant, sagt Großmutter. Vater wird ungeduldig. Seit einer Stunde ist er fertig, war gestern beim Friseur, um sich den Nacken ausrasieren zu lassen. Schwarzer Anzug, weißes Stecktuch, grauer Hut. Kann ich so gehen, fragt Großmutter. Ja, geh nur, geh, wer sieht dich denn, auf dich schaut doch keiner, du bist alt, natürlich kannst du so gehen, außerdem lässt du dir ohnehin nichts sagen. Die Pelzmütze hast du wieder viel zu tief im Gesicht. Schaust aus wie eine russische Bäuerin. Ja, du kannst ohne weiteres so gehen, sagt Vater. Mutters Reißverschluss ist endlich zu. Sie tupft die kleinen Schweißperlen ab, die sich unter ihren Brauen gebildet haben, dann malt sie die Lippen nach, auf diesen Mund kann sie heute noch stolz sein. Schnell noch die Handtasche polieren. Das Leder muss glänzen. Vater möchte wissen, seit wann Mutter diese Tasche hat. Seit Jahren, sagt sie. Großmutter nickt. Ich kenne diese Tasche nicht, behauptet Vater. Eine elegante Tasche, sagt Großmutter, sie passt zu den Schuhen, und das ist das wichtigste. Mutter streicht ihre Handschuhe glatt. Sie fragt, ob sie einen Handschuh auf der linken Hand und den rechten lose in der rechten Hand tragen soll. Du wirst dir die Hand abfrieren, warnt Großmutter. Beeilt euch, sagt Vater.

Und sie? Was ist mit ihr? Warum liegst du auf dem Bett? Ist dir schlecht? Plötzlich alle drei Gesichter über mir. Du zerdrückst das Kleid! Zieh die Schuhe an! Nimm den Mantel! Welchen Mantel? Deinen natürlich! Dieser schöne Mantel, sagt Großmutter, so ist es recht, so kann man sich sehen lassen. Ich mache noch ein bisschen Ordnung, sagt Mutter, es liegt so viel herum, lass mich aufräumen. Nein, Vater hat es eilig. Siehst du, jetzt ist dein schönes Kleid zerdrückt! Warum legst du dich aufs Bett! Lass dich anschauen! Warum warst du nicht beim Friseur? Die Nervosität, sagt Großmutter, wenn ich zurückdenke! Denk nicht zurück, sagt Vater, knöpf lieber deine Jacke zu. Wenn ich zurückdenke, sagt Großmutter, mein Gott und Herr! Sie schaut ja aus wie eine Leiche! Das Kind isst zu wenig und raucht zu viel. Jeden Tag den schwarzen Kaffee auf nüchternen Magen! Bitte nimm heute nicht dein Kölnischwasser, sagt Mutter und drückt Großmutter ein Fläschchen in die Hand. Sie werden ja nebeneinander sitzen, und Mutter verträgt Großmutter's Siebenundvierzigelf nicht. Ich nehme immer mein Kölnischwasser! Großmutter sagt, dass sie es so gewohnt ist. Außerdem muss sie sparen. Wer sagt, dass du sparen musst, du bekommst ja jeden Monat genug, ruft Vater. Ich muss an die Zukunft denken, sagt Großmutter. Komm jetzt, sagt Vater, oder hast du es dir überlegt?

**Aus: Wie kommt das Salz ins Meer von Brigitte Schwaiger, Seiten 7 und 8, Hamburg, Rowohlt, 1979.**

WELCHE ANTWORT IST RICHTIG?

1)

- a) Der Reißverschluss klemmt, weil es zu heiß ist.
- b) Der Reißverschluss klemmt und es ist heiß.
- c) Der Reißverschluss klemmt, deswegen ist es heiß.
- d) Der Reißverschluss klemmt, obwohl es heiß ist.

2)

- a) Die Großmutter zieht ein Kleid an, das zu eng ist.
- b) Die Mutter versucht ein Kleid anzuziehen, das zu eng ist.
- c) Der Vater will, dass seine Frau ein enges Kleid anzieht.
- d) Die Großmutter findet, dass das Kleid zu groß ist.

- 3)
- a) Der Vater zerreißt das Kleid.
  - b) Das Kleid war damals ein Fetzen.
  - c) Die Großmutter behauptet, dass das Kleid ein Fetzen ist.
  - d) Der Vater nennt das Kleid „Fetzen“.
- 4)
- a) Die Familie will zur Beerdigung des Großvaters gehen.
  - b) Der Großvater wollte, dass die Mutter ein Kleid bei seinem Begräbnis trägt.
  - c) Die Mutter hat das Kleid nur bei Großvaters Beerdigung getragen.
  - d) Die Großmutter hat der Mutter das Kleid nach Großvaters Begräbnis geschenkt.
- 5)
- a) Der Vater hat sich beim Friseur einen schwarzen Anzug, ein weißes Stecktuch und einen grauen Hut geholt.
  - b) Der Vater braucht noch eine Stunde, um fertig zu sein.
  - c) Der Vater hat sich selber den Nacken ausrasiert, weil er Friseur als Beruf übt.
  - d) Der Vater ist seit einer Stunde bereit.
- 6)
- a) Die Großmutter sieht wie eine russische Bäuerin aus.
  - b) Die Großmutter war eine russische Bäuerin.
  - c) Die Großmutter hat ihre Pelzmtze in Russland bei einer russischen Bäuerin gekauft.
  - d) Eine russische Bäuerin trägt keine Pelzmtze.
- 7)
- a) Die Mutter trägt gern eine Perlenkette.
  - b) Die Perlen der Mutter kommen aus der Schweiz.
  - c) Der Mutter ist so warm, dass sie schwitzt.
  - d) Die Mutter putzt ihre Perlenkette.
- 8)
- a) Die Großmutter trägt eine Lederhandtasche, die sehr elegant ist.
  - b) Die Mutter poliert schnell ihre Lederhandtasche.
  - c) Der Vater meint, dass die Handtasche altmodisch ist.
  - d) Die Mutter hat keine Handtasche, sondern Handschuhe.
- 9)
- a) Die Mutter legt sich aufs Bett.
  - b) Die Großmutter liegt noch auf dem Bett.
  - c) Die Erzählerin liegt noch auf dem Bett.
  - d) Die Großmutter betet, weil der Erzählerin schlecht ist.
- 10)
- a) Die Mutter möchte noch aufräumen
  - b) Die Großmutter schlägt vor, zu putzen.
  - c) Der Vater will unbedingt, dass die Frauen den Haushalt machen.
  - d) Die Großmutter will mit ihrem Mantel putzen.
- 11)
- a) Die Großmutter meint, dass die Erzählerin ungesund lebt.
  - b) Die Erzählerin benimmt sich wie ein Kind.
  - c) Wenn ein Kind raucht, darf es nicht zu viel essen.
  - d) Eine Leiche raucht auf dem Bett.

12)

- a) Die Großmutter trinkt gern Kölnischwasser.
- b) Die Mutter bietet der Großmutter eine Flasche Kölnischwasser an.
- c) Kölnischwasser ist der Lieblingsduft der Großmutter.
- d) Der Vater hat der Großmutter Wasser aus Köln gebracht.

13)

- a) Die Großmutter ist siebenundvierzig Jahre alt.
- b) Die Großmutter muss sparen, um eine Flasche Kölnischwasser zu kaufen.
- c) Die Großmutter bekommt jeden Monat siebenundvierzig Fläschchen Kölnischwasser.
- d) Die Großmutter behauptet, dass sie an die Zukunft denken muss, deswegen muss sie sparen.

## B- LUECKENTEXT

Und am Vatertag, --(14)-- auf Himmelfahrt fällt, wollte auch Sibylle Miehlau Vatertag feiern: Auf jeden Fall! Von ihren Freundinnen, die Fränki, Siggi und Mäxchen --(15)-- , wurde sie Billy oder auch Bill gerufen. Alle vier hielten sich für anders geartet und waren es, --(16)-- alle vier auch anders als anders geartet sein konnten, wie ich genau weiß; --(17)-- Anfang der fünfziger Jahre hatten Sibylle und ich heiraten --(18)-- : große Pläne, wir waren verlobt. Es gibt Fotos: wir auf dem Markusplatz und unterm Eiffelturm. Wir auf den Kreidefelsen der --(19)-- Rügen. Wange an --(20)--. Hand --(21)-- Hand. Wir passten zueinander. In jeder Lage. Und unser Kind...

Billy –das sag ich heute noch- war eine --(22)-- von Format. Sie hatte ihr Jurastudium --(23)-- . Alle Männer waren nach --(24)-- verrückt. Sie galt --(25)-- Vamp und lief auf Pfennigabsätzen. Sie vernaschte und wurde vernascht. Deshalb wurde auch nichts aus unserer --(26)-- , was wir bedauerlich fanden; denn Sibylle hatte einen häuslichen Zug, der auch später, als sie --(27)-- schon entschlossen hatte, andersgeartet zu sein, betulich ausgelebt wurde: Sie nahm das Mäxchen (mit seinem Seesack voller Gammelzeug) in ihre Wohnung auf, --(28)-- eigentlich schon unsere Wohnung gewesen war: mit Kinderzimmer und Doppelbett.

**Aus: Vatertag von Günter Grass, Seiten 6,7 und 8, Göttingen, Steidl, 1996.**

## WELCHES WORT PASST AM BESTEN?

- |               |             |            |            |
|---------------|-------------|------------|------------|
| 14) a) der    | b) den      | c) denn    | d) dem     |
| 15) a) liefen | b) rissen   | c) hießen  | d) hielten |
| 16) a) wenn   | b) obgleich | c) eben    | d) deren   |
| 17) a) dann   | b) dennoch  | c) als     | d) denn    |
| 18) a) wollen | b) gewollt  | c) wollten | d) will    |
| 19) a) Pinsel | b) Himmel   | c) Insel   | d) Mist    |
| 20) a) Lippen | b) Wange    | c) Wand    | d) Wind    |
| 21) a) in     | b) an       | c) auf     | d) im      |

- 22) a) Mädchen      b) Bluse      c) Frau      d) Männchen
- 23) a) geschlossen      b) zugeschlossen      c) verschlossen      d) abgeschlossen
- 24) a) ihr      b) sie      c) euch      d) mir
- 25) a) für      b) mit      c) als      d) von
- 26) a) Single      b) Ehepaar      c) Ehre      d) Ehe
- 27) a) sie      b) sich      c) es      d) Ihnen
- 28) a) denen      b) deren      c) die      d) der

### C- GRAMMATIK, STRUKTUREN, AUSDRUECKE

NUR EINE LOESUNG IST MOEGLICH!

- 29) Er mag noch so oft sagen, er ..... es nicht.  
a) ist      b) war      c) sei      d) seid
- 30) Es ist besser und zwar um .....  
a) vieles      b) viel      c) vieler      d) viele
- 31) Er hat eine Menge Güter .....  
a) allem Art      b) aller Art      c) alles Art      d) allem Art
- 32) ..... die Hände klatschen  
a) An      b) Auf      c) Um      d) In
- 33) Du hast deinen Pullover ..... angezogen.  
a) links      b) rechts      c) geradeaus      d) herum
- 34) In ein Zimmer .....  
a) betreten      b) treten      c) treffen      d) eintreten
- 35) Der König herrscht ..... sein Königtum.  
a) über      b) auf      c) um      d) vor
- 36) Kai liest ..... die Stunde schlägt von Ernest Hemingway.  
a) Was      b) Wer      c) Wen      d) Wem
- 37) Katrin benimmt sich, .....  
a) als ob sie ein Star wäre.      b) als sie ein Star ob wäre.  
c) wie sie ein Star wäre.      d) wenn sie ein Star wäre.
- 38) Roland fährt sein Auto, .....  
a) als er ein Formel-1-Pilot wäre.      b) als wäre er ein Formel-1-Pilot.  
c) als ein Formel-1-Pilot wäre er.      d) als wäre ein Formel-1-Pilot er.

- 39) Die Kinder spielen ..... .  
a) Blindegroßmutter      b) Blindeziege      c) Blindekatze      d) Blindekuh
- 40) ..... zum Geburtstag wünschen wir dir!  
a) Alle Guten      b) Aller Gute      c) Alles Gute      d) Allem Guten
- 41) Frankreich und Deutschland ..... Handel.  
a) übertreiben      b) vertreiben      c) reiben      d) treiben
- 42) Die Lebenssteuerung fiel ..... Touristen gleich auf.  
a) die ausländischen      b) der ausländische      c) den ausländischen      d) die ausländische
- 43) Wir genießen ..... in Wien.  
a) herrliche Tage      b) herrlichen Tagen      c) herrlichem Tag      d) herrliche Tagen
- 44) Ich sehe ..... dieses Bild genau an.  
a) sich      b) mir      c) mich      d) ich
- 45) Herbert und Udo sind ..... Sänger.  
a) berühmt deutsche      b) berühmte deutschen      c) berühmte deutsche      d) berühmten deutschen
- 46) Ludwig ..... .  
a) saugt staub      b) staub saugt      c) staubt saug      d) saug staubt
- 47) Charlotte ist dreißig Zentimeter ..... ihr Bruder.  
a) groß als      b) größer als      c) größer als      d) größer wie
- 48) Marie ist ..... geworden.  
a) geizige      b) geiziger      c) geiziges      d) geizigen
- 49) Im Kino ..... der neue Film mit Gedeon Burckhard.  
a) rennt      b) geht      c) rollt      d) läuft
- 50) Die Hexe stellte sich unten hin und schrie: „Rapunzel, Rapunzel, lass mir dein Haar ..... .“  
a) hinauf      b) herunter      c) herauf      d) hinunter